

E.I.R.GmbH

Nachrichtenagentur & Verlag

E.I.R. GmbH, Bahnstr. 4, 65205 Wiesbaden (siehe [Impressum](#))

Vol. 1, Nr. 9

Leitartikel:

China adressiert die Vereinigten Staaten: Wir werden eine internationale Friedenskonferenz abhalten

16. Oktober 2023 (EIRNS) - Wenn nicht eingegriffen wird, ist die palästinensisch-israelische Krise der Auslöser für den Dritten Weltkrieg. Die strategische Situation in Südwestasien stellt eine unglaubliche Gefahr dar und eskaliert nun in einer Weise, die einen globalen Flächenbrand auslösen könnte. Am Wochenende betonte der chinesische Außenminister Wang Yi in einem Telefonat mit US-Außenminister Antony Blinken, dass die großen Nationen nun eine internationale Konferenz zur Krisensituation unterstützen müssen. Dieser Vorschlag für eine Friedenskonferenz geht auf Juni zurück, als der chinesische Präsident Xi Jinping die Notwendigkeit einer internationalen Friedenskonferenz zum israelisch-palästinensischen Konflikt darlegte. Dieser Vorschlag steht nun wieder auf der Tagesordnung, und zwar mit lebenswichtiger Dringlichkeit.

Der Vorschlag wurde von China letzte Woche gegenüber Brasilien erneut zur Sprache gebracht. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Wang Wenbin, sagte am 13. Oktober, Wang Yi stimme sich mit brasilianischen Beamten über den Vorschlag einer Friedenskonferenz ab. Brasilien hat in diesem Monat turnusgemäß den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat inne. Wang konferierte am 12. Oktober mit dem außenpolitischen Chefberater des brasilianischen Präsidenten Lula da Silva, Celso Amorim, über den palästinensisch-israelischen Konflikt. Wang sagte zu Amorim: "China fordert, dass so bald wie möglich eine internationale Friedenskonferenz mit größerer Autorität und Wirkung einberufen wird, um einen breiteren internationalen Konsens mit der Zweistaatenlösung als Grundlage zu erreichen und einen Zeitplan und Fahrplan für dieses Ziel zu formulieren." Wang Yi fügte hinzu,

dass die UNO sowohl die Verantwortung als auch die Pflicht habe, "in der Palästinenserfrage die ihr gebührende Rolle zu spielen."

Für die 2,3 Millionen Menschen im Gazastreifen stellt sich die Lage vor Ort so dar, dass ein Massensterben vorprogrammiert ist. Schätzungsweise 1 Million Menschen sind innerhalb des Gazastreifens auf der Flucht; darunter sind mehr als 500.000, die versucht haben, den Norden in Richtung Süden zu verlassen. Die Weltgesundheitsorganisation hat eine Erklärung herausgegeben, in der sie die von Israel angeordnete Evakuierung der Menschen aus dem Norden in den Süden als "Todesurteil" bezeichnete. Davon sind 22 Krankenhäuser betroffen, von denen viele der 2.000 Patienten zu geschwächt waren, um verlegt zu werden. Für Hunderttausende Menschen gibt es weder Wasser noch sanitäre Einrichtungen. Die Elektrizität ist größtenteils ausgefallen. Die Lebensmittelknappheit ist akut.

Was die militärische Seite betrifft, so hat die IDF am Sonntag, dem 15. Oktober, 250 Ziele im Gazastreifen angegriffen und ihre Angriffe heute fortgesetzt, auch im südlichen Gazastreifen, wohin die Bewohner des nördlichen Gazastreifens von Israel aufgefordert wurden, umzuziehen. Die Raketen der Hamas schlagen weiterhin sporadisch in Israel ein. Israel hat seine Streitkräfte an zwei Fronten zusammengezogen: an der Grenze zum Gazastreifen im Süden und an der Grenze zum Libanon im Norden, wo die Hisbollah steht. Israel hat 28 Dörfer entlang seiner Nordgrenze evakuiert. Die Flugzeugträgerkampfgruppe USS Gerald R. Ford bleibt im östlichen Mittelmeer. Am 13. Oktober verließ die USS Dwight Eisenhower den Hafen von Norfolk, Virginia, um Richtung Mittelmeer zu fahren und dort zusätzliche Kräfte zusammenzuziehen, was das US-Militär als "Abschreckung" bezeichnet. Fregatten aus Italien und Großbritannien sollen sich den amerikanischen Streitkräften anschließen.

Das Dramatische an dieser geballten Streitmacht ist, wie viele Militärexperten anmerken, dass schon ein Schwarm Drohnen der Flotte großen Schaden zufügen könnte, bevor die Flugzeuge überhaupt abheben. Der erfahrene US-Geheimdienstanalyst Ray McGovern hat am Sonntag eine schneidende Anmerkung via X über den maritimen Wahnsinn verfasst: "In das Tal des Todes segelten die 10.000 Menschen an Bord der Flugzeugträger Ford und Eisenhower – sie waren leichte Beute für schwärmende Drohnen und andere Waffen, von denen diejenigen nicht zu träumen wagten, die mit dem Angriff der leichten Brigade kurzen Prozess machten. Vielleicht wollen Blinken/Nuland/Austin das? Oder sind sie einfach nur dumm?" Minister Blinken war heute wieder in Israel, nachdem er seit seinem ersten Dringlichkeitsbesuch in Israel in der vergangenen Woche sechs arabische Länder besucht hatte. Und dies nicht nur ohne Lösungsansatz, sondern sogar

unter Verschärfung der Krise. Auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stattete der Region einen Besuch ab. Präsident Biden wird laut einer aktuellen Meldung am Mittwoch nach Israel reisen. Der deutsche Bundespräsident Olaf Scholz sagte heute, er werde möglicherweise ebenfalls bald kommen. Im Gegensatz dazu ist die Rolle der Internationalen Friedenskoalition (IPC), die erst seit fünf Monaten besteht, von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, entschlossene Maßnahmen auf internationaler Ebene zu ergreifen, um für die Sicherheit in jeder Hinsicht und für alle Nationen einzutreten. Am Freitag, dem 20. Oktober, findet das zweite offene (Online-)Treffen der IPC mit Persönlichkeiten aus aller Welt und führenden Vertretern von Friedensnetzwerken statt, nachdem am vergangenen Freitag der erste Dialog dieser Art stattfand.

Das Forum zum 10. Jahrestag der Gürtel- und Straßen-Initiative (BRI) in China vom 17. bis 18. Oktober wird eine wichtige weltweite Plattform für Überlegungen, Vorschläge und Zusammenarbeit in Bezug auf die Notlage in Südwestasien werden. Bereits heute sind zahlreiche Staatsoberhäupter eingetroffen, und es fanden wichtige bilaterale Treffen statt, darunter das des russischen Außenministers Sergej Lawrow und des Außenministers Wang Yi. Unter den Tausenden von Teilnehmern werden Delegationen aus 140 Ländern vertreten sein, 200 der Teilnehmer davon haben mindestens einen Ministerrang. Es wird erwartet, dass Präsident Xi Jinping die Teilnehmer zu Beginn der Sitzungen begrüßen und am Mittwoch eine wichtige Rede im Plenum halten wird.

Am vergangenen Wochenende kam es weltweit zu Massenprotesten, bei denen humanitäre Sofortmaßnahmen in Palästina und Friedensgespräche in Südwestasien gefordert wurden. Tausende waren in Städten auf der ganzen Welt unterwegs, von Los Angeles bis Kopenhagen. Heute zogen die Menschen in Washington, D.C. vor die Tore des Weißen Hauses, um ein Ende der Vernichtung des Gazastreifens und Maßnahmen für Gerechtigkeit und Frieden zu fordern. Die Gründerin des Schiller-Instituts und Mitinitiatorin des IPC, Helga Zepp-LaRouche, beriet sich heute mit Mitarbeitern über die Schwerpunkte der unmittelbaren Forderungen. Es müsse ein sofortiges Ende der Gewalt geben. Eine Verhandlungslösung sei unabdingbar, die im Rahmen einer Friedenskonferenz zustande kommen müsse. Damit dies gelinge, müsse die globale Mehrheit eine führende Rolle in diesem Prozess spielen. All dies ist dringend notwendig und kann als erster Schritt auf dem Weg zu einer weltweiten Sicherheits- und Entwicklungsarchitektur verstanden werden.

Inhalt:

STRATEGISCHE KRIEGSGEFAHR

- Russland und China gehen in die diplomatische Offensive, um einen neuen Krieg im Nahen Osten zu verhindern
- Zelenskij's Roadshow in Israel abgesagt
- RFK Jr. warnt: "Wenn wir Israel nicht unterstützen, könnte China die Welt erpressen"
- Die USA wollen Truppen in den Nahen Osten schicken
- Netanjahu vor der Knesset: Die Hamas, die 'neuen Nazis', angeführt vom Iran, müssten ausgelöscht werden
- Putin würdigt chinesische Vermittlungsbemühungen in der Ukraine-Krise

NEUE STRATEGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE ARCHITEKTUR

- Putin unterstreicht Bedeutung der BRI und Rolle von Xi in China Media Group-Interview

ZUSAMMENBRUCH DES IMPERIALEN SYSTEMS

- Ukrainischer Finanzminister sieht "Schwäche" bei westlichen Partnern
- FAO meldet 3,8 Billionen Dollar Verluste in der Weltlandwirtschaft durch Katastrophen in 30 Jahren und umgeht das Prinzip der Infrastruktur
- Weltweit wachsende Demonstrationen für Waffenstillstand im Nahen Osten, Ende des Völkermords und Freiheit für Palästina

GESCHICHTE UND KULTUR

- Daniel Barenboim: Israelis und Palästinenser müssen "unsere gemeinsame Menschlichkeit" finden

STRATEGISCHE KRIEGSGEFAHR

Russland und China gehen in die diplomatische Offensive, um einen neuen Krieg im Nahen Osten zu verhindern

Präsident Putin telefonierte heute mit den Führern Ägyptens, Israels, Irans, Palästinas, Syriens und anderer arabischer Staaten, um die sich verschlechternde Lage in der Region zu erörtern. Er äußerte die Sorge, dass diese Situation zu einem größeren Krieg führen könnte, und erklärte, Russland sei bereit, mit konstruktiven Partnern zusammenzuarbeiten, um die Feindseligkeiten schnell zu beenden. Er drängte auch auf Maßnahmen zur Verhinderung einer humanitären Katastrophe. Putin zeigte sich auch darüber im Klaren, dass die derzeitige Krise durch die Stagnation bei der Zwei-Staaten-Lösung entstanden sei. Vor seiner Abreise nach Peking rief er Premierminister Netanjahu an, um ihm von seinen oben erwähnten Gesprächen mit den Staats- und Regierungschefs zu berichten. Auch China hat sich in die Auseinandersetzung eingeschaltet, indem Wang Yi erklärte, dass das israelische Militär weit über Maßnahmen zur Verteidigung Israels hinausginge. Der chinesische Gesandte für den Nahen Osten, Zhai Jun, traf sich auf Wunsch von Diplomaten der arabischen Länder und der Liga der arabischen Staaten am 15. Oktober mit einer Delegation von ihnen in Peking. Er betonte auch, der Kern des Problems liege in der mangelnden Bewegung in Richtung einer Zwei-Staaten-Lösung. Das chinesische Außenministerium gab am 16. Oktober bekannt, dass Zhai Jun nun in den Nahen Osten reisen werde, um dort Gespräche zu führen.

Zelenskis Roadshow in Israel abgesagt

Die Kampagne des ukrainischen Präsidenten Volodimir Zelenskij, Israel einen PR-Besuch abzustatten, ist mit kaltem Wasser begossen worden. Das große israelische Nachrichtenportal *YNet* (ynetnews.com) berichtete heute unter Berufung auf ungenannte Quellen, Zelenskij sei mitgeteilt worden, dass "es nicht der richtige Zeitpunkt sei". Zelenskis Büro hatte eine offizielle Anfrage an das Büro von Premierminister Benjamin Netanjahu gestellt, wie *Axios* (axios.com) am 11. Oktober und die *Times of Israel* am 13. Oktober berichteten. Zelenskis Kampagne beinhaltete eine Erklärung vom 10. Oktober auf *France 2*: "Wenn sich die internationale Aufmerksamkeit von der Ukraine entfernt, wird das auf die eine oder andere Weise Konsequenzen haben. Das Schicksal der Ukraine hängt von der Einigkeit der übrigen Welt ab". Dies reiht sich in die Bestrebungen Washingtons ein, die stockende Hilfe für die Ukraine

an neue, frische Hilfen für Israel zu knüpfen. Am 11. Oktober kündigte Zelenskij seine Absicht an, Israel zu besuchen, um seine "Solidarität" zu bekunden, wie Axios berichtete und fügte hinzu, dass die Reise die "internationale Unterstützung für Israels Gegenoffensive gegen die Hamas im Gazastreifen" stärken würde. Im NATO-Hauptquartier in Brüssel bot er an diesem Tag an: "Ich empfehle den Staats- und Regierungschefs, nach Israel zu reisen und [das Volk] zu unterstützen.... Es ist sehr wichtig; Einigkeit ist wichtiger als Alleinsein."

RFK Jr. warnt: "Wenn wir Israel nicht unterstützen, könnte China die Welt erpressen"

Bei einer Wahlkampfveranstaltung in Miami am 13. Oktober legte der unabhängige Präsidentschaftskandidat Robert F. Kennedy Jr. seine Ansichten über die gegenwärtige Krise in Südwestasien dar. Seine Bemerkungen waren völlig überzogen, da er nicht nur Israel voll und ganz unterstützte, sondern auch die gesamte Linie des Establishments vertrat, wonach China und die BRICS die größte Bedrohung für die USA darstellten. Es überrascht nicht, dass seine Bemerkungen bei einigen seiner eigenen Anhänger, die diese Ansicht nicht teilen, für Aufregung sorgten.

"Der Iran und China sind im Moment ein Organismus", sagte der Kandidat vor seinem Publikum. "Und sie kontrollieren jetzt – aufgrund der BRICS – und aufgrund der iranischen Kontrolle über Venezuela 90 % der Ölversorgung der Welt. Wenn Israel nicht da wäre, könnte China die ganze Welt mit unserer Energieversorgung erpressen, und das ist das katastrophalste außenpolitische Ergebnis... Wir haben ein absolut kritisches, existenzielles strategisches Interesse daran, in Israel zu sein, es zu unterstützen. Israel hat ein legales Recht, dort zu sein. Es ist keine Besatzungsmacht ... die Juden haben es seit 3.700 Jahren ununterbrochen bewohnt..." Michael Tracey twitterte ein Video, in dem Kennedys Kommentare zu diesem Thema zusammengefasst sind.

Die USA wollen Truppen in den Nahen Osten schicken

Verschiedene Medien berichten, die USA wählten derzeit 2.000 US-Soldaten für den Einsatz im Nahen Osten aus. Sie beziehen sich dabei auf Berichte, die zuerst im *Wall Street Journal* gebracht wurden, das sich wiederum auf ungenannte Quellen im Pentagon beruft. Die Truppen würden beratende und medizinische Unterstützungsaufgaben wahrnehmen, so Beamte. Es wird darauf hingewiesen, dass sie aus Vertretern der gesamten US-Armee bestünden und nicht an Kampfeinsätzen teilnehmen sollten. Berichten zufolge befinden sich die Truppen derzeit sowohl im Nahen Osten als auch anderswo,

einschließlich in Europa. Die *New York Times* berichtete heute, dass die amerikanischen Behörden die Feuerkraft in der Region verdoppelten, angeblich um einen größeren, regionalen Krieg zu verhindern.

Netanjahu vor der Knesset: Die Hamas, die 'neuen Nazis', angeführt vom Iran, müssten ausgelöscht werden

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu sprach heute zur Eröffnung der Wintersitzung vor der Knesset und verkündete dort: "Dies ist eine Zeit des entschlossenen Kampfes gegen diejenigen, die versuchen, uns zu zerstören. Unser Ziel ist der Sieg, der vollständige Sieg über die Hamas, um ihre Macht und die Bedrohung, die sie für Israel darstellt, ein für alle Mal zu beseitigen." Er sagte, die Hamas sei dasselbe wie der Islamische Staat (ISIS) und sei eine "neue Version des Nazismus". Er rief die "gesamte zivilisierte Welt" dazu auf, sich dem Kampf anzuschließen, und fuhr fort: "so wie die ganze Welt sich vereinigt hat, um die Nazis und ISIS zu besiegen, muss sie sich jetzt vereinigen, um die Hamas zu besiegen", und drohte dem Libanon: "Ich habe auch eine Botschaft an die Hisbollah: Stellt uns im Norden nicht auf die Probe, wiederholt nicht den Fehler, den ihr einst gemacht habt, denn der Preis, den ihr jetzt zahlen müsst[et], wird viel höher sein." Nachdem Netanjahu den Konflikt als "Krieg zwischen hellen und dunklen Kräften, zwischen Menschlichkeit und Animalismus" bezeichnet hatte, meldete sich leider auch Staatspräsident Isaac Herzog zu Wort, der Netanjahus "heiliger als du"-Ansatz in gefährlicher Weise untermauerte: "Alle reden von Komplexität, aber dieser Moment ist kein komplexer Moment. Es gibt hier das absolut Gute und das absolut Böse. Hier gibt es Licht und hier gibt es Dunkelheit", wie die *Times of Israel* berichtet.

Putin würdigt chinesische Vermittlungsbemühungen in der Ukraine-Krise

In einem längeren Interview mit der *China Media Group* hat der russische Präsident Wladimir Putin heute die Gründe für den derzeitigen Konflikt in der Ukraine dargelegt. "Lassen Sie mich daran erinnern, dass die Unabhängigkeitserklärung, als die Ukraine ihre Unabhängigkeit erlangte – oder ihre Unabhängigkeit proklamierte – das grundlegende Dokument war, das die Grundlage für die ukrainische Unabhängigkeit bildete. Der wichtigste Grundsatz dieser Unabhängigkeitserklärung war, dass die Ukraine ein neutraler Staat sei. 2008 verkündeten sie jedoch ohne triftigen Grund – es war keine Krise in Sicht –, dass sie die Ukraine in der NATO willkommen heißen würden. Und warum? Das versteht bis heute niemand. Und so verschärften

sie Jahr für Jahr die Spannungen. Schließlich kam es zur Krise von 2014 und die Feindseligkeiten brachen aus. Damit wurde die Eskalation auf eine neue Stufe gehoben. Daher war der Beginn der speziellen Militäroperation nicht der Beginn eines Krieges, sondern ein Versuch, ihn zu beenden." Zu den Vorschlägen Chinas vom 24. Februar 2023 für Friedensverhandlungen mit der Ukraine sagte Putin: "Wir schätzen diese Vorschläge sehr. Ich denke, sie sind absolut realistisch und könnten die Grundlage für Friedensvereinbarungen bilden. Aber leider ist die Gegenseite nicht bereit, in Verhandlungen einzutreten. Der ukrainische Präsident hat sogar ein Dekret erlassen, das allen – auch ihm selbst – verbietet, mit uns zu verhandeln. Wie sollen wir verhandeln, wenn sie dazu nicht bereit sind und sogar eine Verordnung erlassen haben, die solche Verhandlungen verbietet?"

NEUE STRATEGISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE ARCHITEKTUR

Putin unterstreicht Bedeutung der BRI und Rolle von Xi in *China Media Group*-Interview

Vor seiner Reise nach China gab der russische Präsident Wladimir Putin ein Interview mit Wang Guan von der *China Media Group*. In dem heutigen Interview lobte Präsident Putin die Gürtel- und Straßen-Initiative (BRI) und den Aufruf von Präsident Xi Jinping zu einer Gemeinschaft von gemeinsamem Interesse. "Ich denke, dass die Initiative zur rechten Zeit kommt und sich gut entwickelt, denn im Mittelpunkt dieser Idee steht der Versuch, die Fähigkeiten vieler Länder zu vereinen, um gemeinsame Entwicklungsziele zu erreichen. Heute haben die Ideen von Präsident Xi Jinping auf die eine oder andere Weise – wissen Sie, wie viele? – etwa 147 Länder, zwei Drittel der Weltbevölkerung (erreicht). Ich denke also, dass dies bereits ein Erfolg ist, dass es sich um eine gute, korrekte und technologisch organisierte Initiative handelt, die sich entwickelt", so Putin, der darauf hinwies, dass Xis Konzept einer Gemeinschaft gemeinsamer Interessen zum ersten Mal bei einer Veranstaltung in Moskau aufgetaucht sei: "Danke, dass Sie das ansprechen. Soweit ich weiß, wurden diese Ideen zum ersten Mal etwa 2013 während des Besuchs von Präsident Xi Jinping in Moskau in allgemeiner Form formuliert, als er am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO) sprach und dies zum ersten Mal erwähnte. Natürlich ist dies ein globaler Ansatz für die menschliche Geschichte. Es ist klar, dass alles miteinander verbunden ist. Und heute, da sich eine multipolare Welt herausgebildet hat, sind diese Ideen sogar noch wichtiger geworden. Er sprach darüber im Jahr 2013 und heute werden diese Ideen tatsächlich umgesetzt."

Putin merkte auch an, dass sich die russisch-chinesischen Beziehungen in den letzten 20 Jahren recht schnell entwickelt haben: "Die Beziehungen zwischen Russland und China – wissen Sie, ich sage Ihnen, was mir sofort in den Sinn kommt, nachdem Sie Ihre Frage gestellt haben – wurden nicht so gestaltet, dass sie in das aktuelle globale Umfeld passen; sie sind auch nicht das Ergebnis von kurzfristigem politischem Opportunismus. Die russisch-chinesischen Beziehungen wurden 20 Jahre lang in einer sorgfältigen, schrittweisen Art und Weise gestaltet. Bei jedem Schritt haben sich sowohl die russische als auch die chinesische Seite von ihren eigenen nationalen Interessen leiten lassen, so wie sie sie jeweils verstanden. Während sie die andere Seite ermutigten, den nächsten Schritt zu tun, haben beide Seiten stets die Meinungen und Interessen der jeweils anderen Seite berücksichtigt. Wir haben immer versucht, einen Kompromiss zu finden, selbst bei komplizierten Fragen, die noch aus alten Zeiten stammen", sagte Putin.

Die Handelsbeziehungen sollten das von beiden Ländern vereinbarte Volumen von 200 Milliarden Dollar erreichen. Darin enthalten sind die üblichen Energielieferungen aus Russland und landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie landwirtschaftliche Ausrüstungen, die exportiert werden, um China bei seiner eigenen landwirtschaftlichen Produktion zu helfen. Putin wies darauf hin, dass Russland China auch bei der Entwicklung der Kernenergie unterstütze, insbesondere bei der Entwicklung von schnellen Brütern: "Die Kohle- und Stromlieferungen nehmen zu, und wir bauen weiterhin Kernkraftwerke. Und wir bauen nicht nur Blöcke in zwei Anlagen, sondern arbeiten an einem schnellen Neutronenreaktor, der uns eine völlig neue Art des Aufbaus von Beziehungen in diesem hochtechnologischen Energiesektor ermöglichen wird, da er die Voraussetzungen für einen geschlossenen Kreislauf schafft und es praktisch keine Abfälle geben wird".

Der russische Präsident antwortete auf eine Frage zur Rolle der BRICS und ihrer Erweiterung auf dem Südafrika-Gipfel im August: "Zunächst einmal möchte ich sagen, dass die Erweiterung selbst ziemlich unruhig war. Es war ein schwerer, ich würde sogar sagen, ein schwieriger Dialog. Aber vor allem dank der Bemühungen unseres Vorsitzenden, des Präsidenten der Republik Südafrika Cyril Ramaphosa (ich möchte seine Rolle noch einmal hervorheben), ist es uns gelungen, zu diesem Konsens und zu einer Einigung zu gelangen. Was ist der Kern des Erweiterungsprozesses? Dieser Prozess beruht auf der objektiven Realität. Die multipolare Welt schafft sich selbst, das ist eine Tatsache. Wir können diesen Prozess beschleunigen, oder jemand kann versuchen, ihn zu verlangsamen und vielleicht sogar eine Art Reduzierung des Tempos beim Aufbau einer multipolaren Welt zu erreichen.

Wie auch immer, die Entstehung ist unvermeidlich. Sie entsteht von selbst aufgrund des wachsenden Potenzials vieler Länder, darunter nicht zuletzt das wachsende Potenzial der Volksrepublik China", so Putin, der in Bezug auf Chinas Präsident Xi Jinping folgende Gedanken äußerte: "Es ist gut, dass Sie auf seine Rede auf der MGIMO im Jahr 2013 verweisen, die ich mit der Belt and Road Initiative verbunden habe. Ich wiederhole es zum dritten Mal, aber es ist sehr wichtig: Er [Xi] ist eine Führungspersönlichkeit, die keine spontanen Entscheidungen auf der Grundlage einer aktuellen Situation trifft, sondern die Situation bewertet, sie analysiert und in die Zukunft blickt. Das ist sehr wichtig. Genau das unterscheidet eine Führungspersönlichkeit in der Welt von Leuten, die wir als 'Time Server' bezeichnen, die nur für einen kurzen Moment da sind, um auf der internationalen Bühne aufzutumpfen, und dann wieder verschwinden. Natürlich ist Präsident Xi Jinping völlig anders. Er ist aufmerksam, kühl, fleißig und ein verlässlicher Partner – das wollte ich unterstreichen. Wenn wir uns auf etwas einigen, können wir sicher sein, dass beide Seiten ihren Teil der Abmachung einhalten werden."

ZUSAMMENBRUCH DES IMPERIALEN SYSTEMS

Ukrainischer Finanzminister sieht "Schwäche" bei westlichen Partnern

Der ukrainische Finanzminister Sergej Marchenko hat am Rande der jüngsten IWF/Weltbank-Tagung in Marrakesch gegenüber Reuters zugegeben, dass es schwieriger geworden ist, finanzielle Unterstützung von den westlichen Geldgebern der Ukraine zu erhalten. Er sagte, Kiew müsse sich jetzt "doppelt so sehr anstrengen, um unsere Partner davon zu überzeugen, uns zu unterstützen", verglichen mit den Treffen vor sechs Monaten. Ohne auf die Enttäuschung des Westens über die gepriesene Gegenoffensive einzugehen, verwies Marchenko auf die Wahlen in den USA und Europa, die zu Problemen führten, da "eine geopolitische Verschiebung und der innenpolitische Kontext in verschiedenen Ländern" die frühere Haltung gegenüber der Ukraine beeinträchtigten. Er wies darauf hin, dass Störungen in der gesamten Weltwirtschaft ein Faktor seien, obwohl er den Gaza-Konflikt als Hauptauslöser für die Unterbrechung der Ölversorgung und der Schifffahrt verantwortlich machte. Etwas Hoffnung schöpfte Marchenko aus einer Erklärung der G7-Zentralbankpräsidenten und -Finanzminister vom 12. Oktober, wonach sie erwägen, dem jüngsten Vorgehen Belgiens zu folgen und Gelder aus russischen Vermögenswerten, die westliche Länder eingefroren haben, zu beschlagnahmen und als Hilfe für die Ukraine zu verwenden. Die bisherigen negativen Auswirkungen des illegalen Einfrierens von Vermögenswerten scheinen in den Berechnungen dieser G7-Finanzstrategen

keine Rolle zu spielen. Am 15. Oktober zitierte der russische Außenminister Sergej Lawrow in einem Auftritt im Fernsehsender Rossiya-1 die Bemerkung Marchenkos (über die "doppelte Anstrengung", die nötig sei, um Unterstützung zu erhalten), um damit zu demonstrieren, dass "alle die Nase voll haben" von Zelenskij.

Neben der Bemerkung Marchenkos führte Lawrow das Beispiel Rumäniens an, das Zelenskij während seines Staatsbesuchs in der vergangenen Woche eine Rede vor dem rumänischen Parlament verweigerte. Damals hatte die rumänische Senatorin Diana Sosoaca, die die 'Ehre' hatte, auf der berüchtigten Myrotvoretz-Hitliste der Ukraine zu stehen, den Kampf gegen eine Rede Zelenskij angeführt und ihn als "arroganten und skrupellosen Verräter, auch gegenüber seinem eigenen Land...", bezeichnet.

FAO meldet 3,8 Billionen Dollar Verluste in der Weltlandwirtschaft durch Katastrophen in 30 Jahren und umgeht das Prinzip der Infrastruktur

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) veröffentlichte am 13. Oktober einen neuen Bericht mit dem Titel "The Impact of Disasters on Agriculture and Food Security 2023: Avoiding and Reducing Losses through Investment in Resilience" (Die Auswirkung von Desastern auf Landwirtschaft und Ernährungssicherheit 2023: Vermeidung und Verringerung von Verlusten durch Investitionen in die Widerstandsfähigkeit) veröffentlicht. Darin wird geschätzt, dass in den letzten 30 Jahren aufgrund von Katastrophenereignissen Ernten und Viehbestände im Wert von schätzungsweise 3,8 Billionen US-Dollar verloren gegangen seien, was einem durchschnittlichen Verlust von 123 Milliarden US-Dollar pro Jahr oder 5 % des jährlichen weltweiten landwirtschaftlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspreche. Die FAO definiert Katastrophen als "schwerwiegende Störungen des Funktionierens einer Gemeinschaft oder Gesellschaft" und weist darauf hin, dass die Länder mit niedrigem bis mittlerem Einkommen am stärksten betroffen seien. Die Studie enthält Schätzungen über die Menge der verlorenen Waren; z.B. beliefen sich die Verluste bei Getreide in den letzten drei Jahrzehnten auf durchschnittlich 69 Millionen Tonnen pro Jahr... Die so genannten Aktionspunkte der Studie zielen nicht darauf ab, den Schutz vor Naturkatastrophen durch den Bau von Infrastrukturen zu fördern, und sie sehen auch nicht die Geopolitik als Ursache für die ständigen Konflikte. Stattdessen skizziert der Bericht "drei Hauptprioritäten für Maßnahmen: die Verbesserung von Daten und Informationen über die Auswirkungen von Katastrophen auf alle Teilbereiche der Landwirtschaft –, Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Aquakultur sowie Forstwirtschaft –, die Entwicklung und

Einbeziehung sektorübergreifender Ansätze zur Verringerung des Katastrophenrisikos in die Politik und Programmplanung auf allen Ebenen und die Förderung von Investitionen in die Widerstandsfähigkeit, die sich positiv auf die Verringerung des Katastrophenrisikos in der Landwirtschaft und die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und der Existenzgrundlagen auswirken."

Weltweit wachsende Demonstrationen für Waffenstillstand im Nahen Osten, Ende des Völkermords und Freiheit für Palästina

"Von Marokko bis zur Türkei, von Australien bis Italien, von Norwegen bis Schottland, von Irland bis London bis zu mehreren US-Städten und darüber hinaus demonstrieren Millionen auf der ganzen Welt in Solidarität mit Gaza. Die israelische Propaganda hat versagt", schrieb Sarah @sahouraxo, die sich selbst als unabhängige libanesische geopolitische Kommentatorin bezeichnet, am Sonntagabend, 15. Oktober, auf X. Sie postete Fotos, die eindeutig große Menschenmengen in Amsterdam, Brüssel, Madrid und Pakistan zeigen.

Aufgrund des Ausmaßes und des Umfangs der Kundgebungen gelangte die Nachricht von ihrer Existenz sogar in einige Medien des Establishments. Die spanische Zeitung *Público* berichtete, dass sich 30.000 Menschen in Madrid versammelt hätten. "Zehntausende" hätten in London, Glasgow, Manchester, Liverpool, Edinburgh und Aberdeen demonstriert, räumte die Londoner Zeitung *The Guardian* am 14. Oktober ein.

Jeremy Corbyn, der ehemalige Vorsitzende der britischen Labour-Partei, sprach auf der Londoner Kundgebung: "Es ist ein Tag der Solidarität und ein Tag der Hoffnung. Es gibt viele, die sagen, dass heute niemand hier sein sollte, weil er damit schreckliche Dinge gutheißen würde. Keiner von uns ist hier, um das Töten zu billigen. Keiner von uns ist hier, um die Besetzung zu billigen. Wenn Sie an das Völkerrecht glauben, wenn Sie an die Menschenrechte glauben, dann müssen Sie verurteilen, was jetzt in Gaza durch die israelische Armee geschieht." Die Labour Friends of Palestine and the Middle East (twitter.com) folgten am 15. Oktober mit einer Erklärung, in der sie die israelischen Luftangriffe, die Belagerung und die gewaltsame Vertreibung der Menschen im nördlichen Gazastreifen als "kollektive Bestrafung des palästinensischen Volkes" bezeichneten. (Die *British Broadcasting Corp.*, die am Wochenende die Demonstranten als Unterstützer der Hamas verleumdete, hielt es am 16. Oktober für ratsam, einen Rückzieher zu machen, indem sie eine 20-sekündige "Entschuldigung" (twitter.com) für diese Berichterstattung ausstrahlte, die sie als "schlecht formuliert und

irreführend" bezeichnete.) Am Wochenende fanden in Städten in den gesamten USA Demonstrationen statt, an denen Hunderte bis Tausende von Menschen teilnahmen, die ein Ende der Belagerung des Gazastreifens und die Befreiung Palästinas forderten. *ABC News* berichtete beispielsweise, dass am Sonntag in Chicago "ein Meer von Menschen" auf die Straße ging (die von der Polizei geschätzten 2.000 Personen erschienen dem Reporter niedrig geschätzt), um dagegen zu protestieren, dass der Gazastreifen "von einem Freiluftgefängnis in ein Leichenschauhaus unter freiem Himmel" verwandelt werde, und die *Los Angeles Times* gab die Zahl der Demonstranten in dieser Stadt mit "mehreren Tausend" an, so dass an einem Punkt die nach Süden führenden Fahrspuren der nahe gelegenen Autobahn 405 kurzzeitig gesperrt werden mussten.

Heute wurden neue Demonstrationen in Texas (Dallas, Houston und San Antonio) und den zweiten Tag in Folge vor dem Weißen Haus in Washington, D.C. gemeldet. Die heutige Demonstration wurde von der jüdischen Organisation "If Not Now" (twitter.com) organisiert, deren erklärtes Ziel es ist, "unsere Gemeinschaft zu organisieren, um die Unterstützung der USA für Israels Apartheidsystem zu beenden und Gleichheit, Gerechtigkeit und eine blühende Zukunft für alle zu fordern". Etwa 1.500 bis 2.000 jüdische gewaltfreie Aktivisten der Gruppe blockierten stundenlang die Eingänge zum Weißen Haus mit Sprechchören, Gesang und Schildern wie "Nein zum Krieg", "Nein zur Apartheid", "Stoppt den Völkermord in Gaza", "Zwei Unrechte ergeben kein Recht". Über 50 wurden heute verhaftet, berichteten sie, fügten aber hinzu: "Wir brauchen sie morgen und all die Tage danach bei uns."

GESCHICHTE UND KULTUR

Daniel Barenboim: Israelis und Palästinenser müssen "unsere gemeinsame Menschlichkeit" finden

In einem [Meinungsbeitrag](#), der am 15. Oktober in *The Guardian* und anderen europäischen Tageszeitungen veröffentlicht wurde, schrieb der klassische Pianist, Dirigent und Mitbegründer des West-Eastern Divan Orchestra Daniel Barenboim zusammen mit dem palästinensisch-amerikanischen Intellektuellen Edward Said sehr bewegend über den israelisch-palästinensischen Konflikt, indem er sich über den unmittelbaren Schrecken der aktuellen Situation erhob, um die Notwendigkeit anzusprechen, "unsere gemeinsame Menschlichkeit" zu finden.

Das Orchester wurde 1999 gegründet, um junge palästinensische und israelische Musiker zusammenzubringen. Mit der Gründung der Barenboim-Said-Akademie im Jahr 2016 in Berlin wird die Mission fortgesetzt,

eine Generation junger Musiker aus Südwestasien, Nordafrika und der ganzen Welt auszubilden. In seinem Artikel schrieb Barenboim, dass "in unserem Orchester Israelis und Palästinenser eine gemeinsame Basis gefunden haben. Dieser Konflikt bricht uns das Herz. Wir müssen, wollen und werden weiterhin an unsere gemeinsame Menschlichkeit glauben. Die Musik ist eine Möglichkeit, uns einander näher zu bringen". Der israelisch-palästinensische Konflikt, fuhr er fort, "ist kein politischer Konflikt zwischen zwei Staaten um Grenzen, Wasser, Öl oder andere Ressourcen. Denjenigen, die sich zum Extremismus hingezogen fühlen, müssen wir andere Perspektiven bieten... diejenigen, die dort eine Heimat finden, sind in der Regel Menschen, die völlig perspektivlos sind, die verzweifelt sind und sich mörderischen Ideologien hingeben. Bildung und Information sind gleichermaßen wichtig". Allein die Tatsache, dass sich arabische und israelische Musiker bei jedem Konzert ein Podium teilen, sei "von unschätzbarem Wert". Im Laufe der Jahre habe es unter den Orchestermitgliedern manchmal hitzige Diskussionen gegeben, durch die "wir gelernt haben, den vermeintlich anderen besser zu verstehen, auf ihn zuzugehen und eine gemeinsame Basis zu finden. ... Wir beginnen und beenden jede Diskussion, egal wie kontrovers, mit dem grundlegenden Verständnis, dass wir alle gleiche Menschen sind, die Frieden, Freiheit und Glück verdienen."